

# Aentlech selbständig!

Lustspiel in 2 Akten von Marlene Herzog

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 60 Min.
Gertrud Mayerhofer (111)	Hausfrau 45-50 J.	
Paul Mayerhofer (50)	ihr Mann 55-60 J.	
Doris Mayerhofer (42)	ihre Tochter 20-25 J.	
Beatrice Bertschi (37)	Nachbarin 40-45 J.	
Sepp Bertschi (51)	deren Mann 45-50 J.	
Oezem Bakan (37)	Fernseh-Monteur 25-30 J.	
Otti von Ar (19)	Vertreter 35-40 J.	

**Zeit:** Gegenwart, Sommer

**Ort der Handlung:** Wohnzimmer

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Ein hübsches, gemütliches Wohnzimmer. Rechts verdeckter Eingang sowie Abgang in andere Räume. In der Mitte hinten offener Ausgang in Garten, links eine Türe, welche ins Bügelzimmer führt. Eine kleine Polstergruppe mit Sofa und einem Sessel, ein kleiner Salontisch. Rechts ein kleines Schränkchen für Getränke. Der Rest nach Gutdünken der Regie.

## **Inhaltsangabe:**

Gertrud Mayerhofer ist eine etwas behäbige Hausfrau um die 50, die sich ihr Leben gemütlich eingerichtet hat. Ihre Kinder sind erwachsen, ihr Mann arbeitet auswärts und so kann sie sich den Tag einteilen wie sie will. Die tägliche Hausarbeit nimmt sie locker, dafür ist sie in Sachen shoppen, lesen und Talk-Shows schauen einsame Spitze! So ganz nebenbei verdient sie sich noch einen kleinen Zustupf zu ihrem Haushaltsgeld. Sie vermietet ihr Näh- und Bügelzimmer mit französischem Bett ihrer besten Freundin für deren Rendezvous mit diversen Lovern.

Aber eines Tages steht Gertruds Mann vor ihr und verkündet, er hätte sich selbständig gemacht, würde von nun an im Hause seine Zelte aufschlagen und ihren Haushalt gleich mit auf Vordermann bringen. Gertruds schöne Tage sind gezählt und ihre lukrativen Nebeneinkünfte gehen auch verloren, da Paul ihr Bügelzimmer in sein Büro umfunktioniert hat. Zu allem Übel wird ihre Freundin plötzlich von deren eifersüchtigem Ehemann verfolgt, Paul verfolgt sie mit seinem Organisationstalent und ihre Tochter Doris verfolgt ganz andere Pläne. Gertrud muss zu ihrem Frust einsehen, dass es nicht immer nach ihrem Kopf geht.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Gertrud, Beatrice

*(Die Stube sieht nicht besonders ordentlich aus. Bea und Trudi sitzen am Salontisch, trinken Kaffee. Gertrud blättert in einer Zeitschrift, Beatrice feilt ihre Fingernägel. Gertrud ist eher die Biedere, wirkt zudem etwas sehr selbstzufrieden. Beatrice ist auf jung getrimmt in Kleidung, Art und Frisur)*

**Bea:** Han ich dir eigentlech scho verzällt vo mim noie Verehrer?

**Gertrud:** Nei, häsch mir nume verzällt, wie dich dä alt abserviert hät.

**Bea:** *(beleidigt)* Er hät nöd mich abserviert, ich han iim dä Laufpass gää!

**Gertrud:** Natürlech. Also guet, verzäll emol vo dim noie Lover.

**Bea:** *(schwärmt)* Er isch soooo schön...

**Gertrud:** *(trocken)* Wie schön?

**Bea:** Brad Pitt und George Clooney zäme! Und er isch soooo scharmant!

**Gertrud:** Wie scharmant?

**Bea:** Er seit, ich gseeni uus wie 25!

**Gertrud:** Nöd schlecht. Ich säg dem eener, er isch en guete Lügner, aber das isch natürlech Aasichtssach.

**Bea:** *(eingeschnappt)* Du bisch jo wider nett mit mir. Ich han gmeint, du sägisch mini bescht Fründin? Dir würd jedefalls keine me säge, du gsächisch no uus wie 25.

**Gertrud:** *(unbeindruckt)* Die Hüüchlerei bruuch ich nöd, ich känn mini Wert.

**Bea:** *(zynisch)* Isch au wider woor, es git nöd vill Lüüt uf däre Welt, wo das vo sich chönnd behaupte.

**Gertrud:** Gäll, das find ich au!

**Bea:** (*wieder freundlicher*) Du los emol, ich gang jo hüt Nomittag id Ferie. Chann ich denn am Mäntig i 14 Täg grad dis Zimmer ha?

**Gertrud:** Noch däre churze Ziiit scho id Kische?! Aber Bea, du häsch dä Tüpp doch erscht grad kenne glärnt!

**Bea:** I üsem Aalter dörf mer nüme allzu lang waarte, Trudi. Ich gib das jo nöd gärn zue, aber er isch allwäg scho 10 Joor jünger wien ich.

**Gertrud:** Jesses nei, magsch dem überhaupt no bcho, Bea?

**Bea:** Im Gägesatz zu dir bin ich no nöd so uusrangschiert und uusglaudet. Jungi Manne haltet mich in Schwung. Für dich isch das natürlech nüüt, do müesstisch dich jo direkt emol uufrege.

**Gertrud:** Do häsch uusnaamswiis recht, ich legg mir sicher kein Liebhaber zu, das wär mir vil z aasträngend. Won ichs doch ietz äntlech emol schön ha!

**Bea:** Aentlech emol?! Also los emol, dini Chind sind doch scho einigi Joor us äm Huus, usserdem schafftsch du jo au gar nöd.

**Gertrud:** Du gell, ich bin immerhin ä gstessti Huusfrau. Ich chann schliesslech au nüüt defür, dass dä Paul dä ganz Tag im Büro hocket und mich vom Morge bis zum Oobed ellei loot, oder? (*verdreht schwärmerisch die Augen*) Es isch dä Himmel uf Erde!

**Bea:** Was tuesch denn überhaupt dä ganz Tag?

**Gertrud:** Vill, waansinnig vill! Und usserdem no lese, schloofe, esse, kaffele, Fernsee luege und i d Stadt go lädele.

**Bea:** Was für äs uusgfüllts Huusfraue-Läbe!

**Gertrud:** Du verstoosch das nöd, Bea. Ich muess mich nöd uufrege über irgend ä cholerische Scheff, min Maa isch nie dehei und kommandiert mich ume, ich chann mache, was ich wott und keine schnorred mir drii. Ich füere s schönschte Läbe, wo mer sich nume chann vorstelle.

**Bea:** Das wäär nüüt für mich, do chönnt ich mich jo grad lebendig begrabe loo. *(steht auf)* Also, Trudi, am Mäntig i zwei Wuche, isch das guet?

**Gertrud:** Jo, klar. Häsch mer s letscht Mol übrigens no nöd zaalt. *(streckt die Hand aus)*

**Bea:** *(zieht mit verkniffenem Mund 20 Franken aus Tasche)* Als mini beschti Fründin chönntisch mir das Zimmer au gratis zur Verfügung stelle. 20 Franke für **ein** lächerliche Nomittag, also weisch....

**Gertrud:** Ich bin doch keis Hotel, ich muess schliesslech au jedesmol d Bettwösch wächsle. Im übrige chönntisch dini verschiedene Liebhaber jo au i dinere Woonig empfangen, oder?

**Bea:** So wiit chunnts no. Do chönnt üs jo dä Sepp verwütsche!

**Gertrud:** Ich han gmeint, du hägisch gern Aekschen?

**Bea:** Das isch kei Aekschen me, das wär reine Selbstmord. Dä Sepp würd mich jo glatt umbringe. Also, ich gang ietz hei, dä Sepp chunnt uf die Zwölfi go Zmittag ässe, d Raviolibüchs han ich scho uufgmacht.

**Gertrud:** S dritt Mol i däre Wuche, oder?

**Bea:** S goot am schnellste und er hät das gärn. Und am Nomittag trifft ich mich mit mim noie Verehrer i dä Stadt. Villicht klappets jo hüt scho mit iim....*(verdreht verträumt die Augen, gibt sich dann einen Ruck)* Häsch du dä Oetti übrigens emol wölle kenne lerne?

**Gertrud:** Nei tanke, ich legge kei Wert druf. Ich gang lieber go lädele. Vill Vergnüege!

**Bea:** Das Vergnüege wärd ich ha, Trudi. *(geht beschwingt Richtung Garten, Gertrud ruft ihr hinterher)*

**Gertrud:** Ueberanstreng dich aber nöd, gell. Bisch schliesslech au nüme die Jüngscht. *(grinst unverschämt, Bea schneidet ihr eine Grimasse und hinten ab.)*

## 2. Szene:

Gertrud, Doris

**Gertrud:** Wie hät dä gheisse, hät si gseit? Oetzi?! Das glaub ich jo nöd. Es wird jo all schlimmer mit dä Bea. Ietz holt die sich scho ä Mumie us dä Tiroler Voralpe! *(sie schüttelt sich. Auftritt Doris mit einem Korb voll Wäsche von rechts)*

**Doris:** Mit wem häsch do grad gredt, Mame?

**Gertrud:** Mit dä Bea, mir händ käffelet. Wo ane goosch mit däre Wösch?

**Doris:** Ich gang go glätte, wenn du kei Ziit häsch.

**Gertrud:** *(schaut auf ihre Armbanduhr)* Guet, es isch ietz halbi Zwölfi. Häsch genau Ziit bis am Eis, denn bruuch ich das Zimmer.

**Doris:** Für was?

**Gertrud:** Ich muess bis am Vieri äs Nickerli mache, suscht han ich kei Chraft me für dä Oobedverchauft.

**Doris:** *(lacht etwas bitter)* Du chrampfisch dich tatsächlech halbe z Tod. Wenn du mich nöd hättisch, würds do inne uusgsee wie inere Räuberhööli.

**Gertrud:** *(freundlich, aber leicht herablassend)* Du wonsch ietz scho wider sit drü Wuche gratis und franko bi mir, liebs Töchterli, verdiensch kei Geld notabene, du machsch dä gröschti Dräck und bruuchsch die meischte Chleider. Do dörf ich doch wohl verlange, dass du mir ächli zur Hand gosch, oder?

**Doris:** (*zieht einen Flunsch*) Jojo, scho guet. Muesch mers nöd immer wider vorhebe, dass ich min Pruef nüme chan uusüebe.

**Gertrud:** Me lärnt aber au nöd Hufschmied als Frau. Ewigs am Bode unde hocke und so schreckliche Ungetüm Hufiise a d Füess ane nagle!

**Doris:** Dä Tschopp isch halt ziemlech streng, ich hätti au nie tänkt, dass ich das so schnell im Rugge gspüür.

**Gertrud:** Das han ich dir vo Aafang a gseit, i däm Pruef chunnsch uf kein grüne Zwiig. Und denn usgrednet no im Emmetal!

**Doris:** Jojojo, isch jo guet! Muesch mers nöd ständig vorhebe, dass du wider emol recht gha häsch. (*verschwindet wütend in Bügelzimmer*)

**Gertrud:** (*packt Wäsche von Stuhl und schmeisst es ihr ins Zimmer hinterher*) Chönntisch grad no d Bettwösch wächsle, wenn du scho do inne bisch!

### 3. Szene:

Gertrud, Sepp

(*Sepp schaut vom Garten herein, total deprimiert und am Boden zerstört*)

**Sepp:** Sali, Gertrud.

**Gertrud:** Jo, hoi Sepp! Was machsch denn du do um die Ziit? Wie gseesch au uus? Isch öppis passiert?

**Sepp:** Chan ich ine cho, bitte?

**Gertrud:** Jo klar, natürlech, chom ine. Also, was isch los?

**Sepp:** Chan ich absitze, bitte?

**Gertrud:** Jo klar, logisch, hock ane. Was isch passiert?

**Sepp:** Chan ich öppis z trinke ha, bitte?

**Gertrud:** (*wird leicht ungeduldig und schenkt ihm Kaffee ein*) S Bier isch uusgange. Also, was isch los? (*nimmt einen Schluck aus ihrer Tasse*)

**Sepp:** D Bea betrügt mich.

**Gertrud:** (*verschluckt sich heftig*) Woher weisch ietz du..... ?! (*hastig, überlaut*) Jo verzäll! So än Chabis! Wie chunnsch au uf so öppis?! Jo ietz aber au, nei, so än Quatsch, also echt.... (*kriegt fast keine Luft mehr vor Schreck*) Häsch Bewiis?!

**Sepp:** Früener hät si immer wiissi Baumwollunderhose treit und hüt am Morge han ich i irer Schublade violetti Straps gfunde.

**Gertrud:** Jo was, so öppis! (*abseits*) Die Babe! --- Jo aber weisch.... die ghöred doch sicher eurer Tochter, meinsch nöd?

**Sepp:** Mir händ nume än Soon.

**Gertrud:** Ah jo, richtig. Jä nu, denn ghörets villicht am Junior.... (*entsetzter Blick von Sepp*)... tschuldigung, natürlech nöd. Also ich tänke, die hät Bea sicher nume für dich poschtet. Ganz sicher. Zum dich überrasche. Wirsch es gsee hüt Oobed.... ir machets jo sicher nöd im Dunkle, oder?

**Sepp:** (*wird sehr verlegen*) Jo also, s isch eso, ich bin i letschter Ziiit halt immer liecht erschöpft. (*Gertrud schaut ihn einen Moment ausdruckslos an*)

**Gertrud:** Das heisst im Klartext, ir machets überhaupt nümme?

**Sepp:** Jo also.... ich bin halt am Oobed immer ziemlech müed...isch scho ächli piinlech, oder?

**Gertrud:** (*leichtthin*) Wiso... isch doch überall s gliich, was sölls. Dä Maa isch müed und d Fraue händ Chopfwee!

**Sepp:** Aber wäge däne paar Mööli, won ich müed bin, wäge däm muess si sich doch kein Liebhaber zue tue! Was fällt denn dä Bea eigentlech ii!

**Gertrud:** Sit wenn bisch denn immer so müed?

**Sepp:** Sit...sit...1-2 ....ää ....1-2 ...

**Gertrud:** Monät?

**Sepp:** Nei 1-2 Joor. (*Gertrud grinst*) Aber wäge dem muess sii mich doch nöd eifach go betrüüge. Si hät sich schliesslech au nie beschwert.

**Gertrud:** (*immer noch grinsend, auf Bügelzimmer schauend*) Tja, wunderet mich nöd.

**Sepp:** Ich han gmeint, si sägi zfride mit üsem Läbe. Ich mach ire schliesslech au immer dä Zmorge. Was macht die mit däne violette Straps?! Die hät ä Liebhaber, ich bring si um! (*springt auf*) Oder söll ich gschiider dä Kerli abmurkse? Was meinsch?

**Gertrud:** *(lakonisch)* Aen Entscheidig wirsch müesse traffe.

**Sepp:** Genau, ich bring alli beidi um! *(er will nach draussen rennen, aber jetzt springt Gertrud auf und stellt sich ihm in den Weg, hält ihn auf)*

**Gertrud:** Ietz mach nüüt Unüberleits, Sepp. D Bea isch treu wie Gold, das söttisch du doch wüsse, echt, was trausch du dinere Frau eigentlech zue. Schäm dich, Sepp. Würkli!

**Sepp:** *(sehr zweifelnd)* Meinsch?

**Gertrud:** Absolut! Ietz goosch hei, machsch än Schämpis uf und stossisch mit dä Bea uf ires noie Chleid aa.

**Sepp:** Si hät keis nois Chleid und ich scho gar kein Schämpis!

**Gertrud:** Aber du wirsch beides chaufe, will du ire so schändlech misstraut häsch. Tschau Sepp. Am beschte goosch grad sofort in Supermarkt, dört isch er am billigschte ... dä Schämpis. Adiö! *(schiebt ihn energisch zum rechten Ausgang hinaus)* So super, ietz merkt dä au no öppis. Was muess die Gumsle au iri Reizwösch i dä Schublade ligge loo. Ich muess si go warne! *(ab in Garten)*

#### 4. Szene:

Doris, Oezem

*(Es läutet, ziemlich stürmisch. Nach einiger Zeit kommt Doris aus Bügelzimmer, rechts ab, kommt zurück mit Oezem)*

**Doris:** Grüezi, was chan ich für si tue?

**Oezem:** *(strahlt sie an wie ein Marienkäfer)* Guten Tag, bin ich Oezem.

**Doris:** Bitte wie?! Was für es Ekzem?!

**Oezem:** Bitte was? Bin ich Oezem. Sein mein Name. Si sein Frau Mayerhoffer?

**Doris:** Nöd ganz, ich bin Tochter vo dä Frau Mayerhofer. Was möchtet si vo minere Mueter?

**Oezem:** Si sagen, haben si keine ruhige Minute mehr, bis ich nicht kommen in das Haus und machen si wieder fit für Liebe.

**Doris:** Was wönd si mit minere Mueter mache?!!

**Oezem:** Bitte si mich nicht schreien an, dann ich bekommen eine Komplex. Ich voll pressant hierher eilen, für reparieren das Fernseh.

**Doris:** Aha, si sind dä Fernsehmonteur! letz chum ich druus. Guet, dass si do sind. Mini Mueter isch tatsächlech liecht nervös, sit si sich nümme iri **Verbotene Liebe** chan ine zie.

**Oezem:** Sein Frau Maierhoffer ganz wild nach Liebe, wie?

**Doris:** Vor allem im Fernsee! Si wird ganz chribbelig, wenn si dä Misch nümme chan aaluege all Tag.

**Oezem:** Genau darum ich sein da. Bin ich Spezialista von das Firma Tele-Visuell. Serr gutes Firma, das. Wo sein Frau Maierhoffer?

**Doris:** Si isch offebar nöd ume. Aber dä Apparat isch do, im Neih-und Bügelzimmer. Mini Mueter seit dem zwor immer Poesie-Zimmer. Will si do inne immer vor sich ane troimt und nüt tuet. Haha..... *(sie schiebt ihn in Zimmer, sie hinterher)*

## 5. Szene:

Gertrud, Oezem, Doris

*(Gertrud wieder von Garten, sehr nervös)*

**Gertrud:** Nimmt mich bloss wunder, wo die Bea wider hocket. Ich han si nöd emol chönne warne. Hät dä Sepp doch tatsächlech öppis gmärkt, das hätt ich scho nie erwartet vo däm. Das isch doch suscht ender so än Ungmärkige. Phuu, was mach ich ietz? *(hört Gelächter aus Bügelzimmer)* Was isch denn do los? *(öffnet, schreit in Zimmer)* Was machet ir do? Doris, fang äntlech emol a bügle! Und si chömet do use! Aber subito! *(Oezem kommt heraus)*

**Oezem:** Guten Tag, sie sein Frau Mayerhoffer?

**Gertrud:** Allerdings, die bin ich. Und wer sind si?!

**Oezem:** Bin ich Oezem.

**Gertrud:** Was?! Si sind dä Oetzi?

**Oezem:** *(korrigierend, leicht verwirrt)* Oezem.....

**Gertrud:** Han ich doch grad gseit, **Oetzi!** Wiso hocket si denn scho i däm Zimmer? Si wönd doch nöd öppe kontrolliere, ob ich d Bettwösch scho gwächslet han?!

**Oezem:** Natürlich nicht. Ich kontrollieren ganz andere Sachen. Bin ich Spezialista. Ich das ietz machen malefix schnell okay, damit si wieder sein fit für das Liebe! Kommen si mit mir in Poesie. Ich Ihnen zeigen, wie das gehen.

**Gertrud:** Mit mir??!! Jo, ine goots woll nümme guet. Ich loon doch i däm Zimmer nöd mini Glüschts us! Für das isch doch mini Fründin zueständig.

**Oezem:** Ire Freundin sein auch ganz krass verrückt nach "**Verbotene Liebe**"?!

**Gertrud:** Do chönnt si Gift druf nää, Oetzi. (*schaut Oezem kritisch an, dann Richtung Publikum*) 10 Joor jünger seit Bea, debi chönnt das iren Soon sii. Die lüügt eim doch wieder aa!

**Oezem:** Nicht Oetzi, Oezem, bitte. Bin ich Türke, lebe aber schon lange in Schweiz.

**Gertrud:** (*verächtlich*) Jo,jo, mer ghörts..... Ussländer au no! Die han ich sowiso am allerliebschte. Das hätti mir d Bea au vorane chönne säge.

**Oezem:** (*leicht fassungslos*) Si sein allergiko für Ausländer?!

**Gertrud:** (*hastig, beschwichtigend*) Nei, nei, absolut nöd, solangs mir nöd z nöch chömed. Also loset si Oetzi, ietz gönd si bitte, und denn chömet denn am Mäntig i zwei Wuche wieder.

**Oezem:** Aber haben sie doch gesagt, sei alles voll pressant wegen "**Verbotene Liebe**"?!

**Gertrud:** I zwei Wuche hämmer abgmacht! Hüt sicher nöd!! Hüt händ ir doch äs Renne i dä Stadt, oder nöd?

**Oezem:** (*verwirrt*) Ich nicht rennen, ich faaren Auto.

**Gertrud:** Das isch mir doch so lang wie breit! Use ietz! Und nume zur Orientierig - iren Maa isch im Fall dehei. Ich würd echli uufpasse, wenn ich öich zwei wär. (*schiebt den verwunderten Oezem Richtung Ausgang*)

**Oezem:** (*protestierend*) Aber hören sie, bin ich doch Spezialista!

**Gertrud:** *(bereits off)* Jo, jo, ich weiss, d Bea hät mers scho verzällt!! Ab ietz mit ine! *(Gertrud kommt zurück)* Dä gseet no cheibe guet uus für ä Mumie us dä Tiroler Voralpe. Aber kei Aanig, wie mer äs heimlichs Rendevouz abmacht. Läck Bea, do häsch dir aber öppis ufglade! *(ab in Garten. Doris aus Bügelzimmer)*

**Doris:** Oezem? Hallo, wo stecked si? Hä? Wo hät iin ächt mini Mueter ane gschleppt? Das glaub ich jo nöd. Wo isch ietz dä so rassig ane gange? *(ab nach rechts)*

## **6. Szene:** Paul, Sepp

*(Von Garten Paul, sehr deprimiert, holt sich vier Spezli, setzt sich auf einen Sessel, öffnet eines, trinkt direkt aus der Flasche. Sepp schaut ebenfalls von Garten herein. Wirkt immer noch sehr niedergeschlagen)*

**Sepp:** Sali, Paul, dörf ich ine choo? *(Paul starrt vor sich hin, sagt nichts)* Tanke. Dörf ich ane sitze? *(Paul sagt immer noch nichts)* Tanke. Dörf ich au äs Bierli? Tanke. *(Sepp öffnet sich eine Flasche, beide sitzen nun auf der Polstergarnitur und schauen deprimiert vor sich hin)*

**Paul:** Ich chas immer no nöd glaube...

**Sepp:** S goot mir genau gliich...

**Paul:** Noch so vile Joore...

**Sepp:** Bi mir sinds no äs paar Jöörli weniger...

**Paul:** Und nume, will ich dä Aeltischt im Betrieb bin...

**Sepp:** Und nume, will ich z Obed amigs äs bitzeli müed bin...

**Paul:** *(springt auf)* Das loon ich mir doch nöd gfalle!

**Sepp:** *(springt ebenfalls auf)* Ich mir au nöd! *(beide schauen sich erstaunt an)*

**Beide:** Vo was redsch?!

**Paul:** Mini Firma hät mich entlasse.

**Sepp:** Mini Frau betrügt mich. *(sie schauen sich einen Moment an, dann setzen sie sich gemeinsam wieder hin)*

**Beide:** Shit! - *(kurze Pause)* Sit wenn weisch es? *(anschauen, kurze Pause)*  
- Sit hüt - *(anschauen, kurze Pause)* Schschesch.....scho no blöd!  
*(dann starren beide wieder vor sich hin)*

**Paul:** Ich hätti nie glaubt, dass das uusgrednet mir passiert. Ich han immer tänkt, das passieri nume andere.

**Sepp:** S goot mer genau gliich.

**Paul:** Ich han immer tänkt, ich bin doch so guet, so exakt, so pünktlech, so zuverlässig...

**Sepp:** Säb bin ich doch au ... nume ächli müed am Oobed...

**Paul:** Und do heisst vo einere Minute uf die ander, sorry, aber mir chönd si leider nümme bruuche, mir bruuchet motivierti Lüüt...

**Sepp:** *(deprimiert)* Unverbruucht.....

**Paul:** ... iniziativi, energischi Lüüt, sorry, Mayerhofer, aber si sind leider z alt für üs.

**Sepp:** Mich hät si au grad gägen än Jüngere uustuscht.

**Paul:** Und mir händ tänkt, mir säget so guet... *(kleine Pause, sie schauen sich an)*

**Beide:** Mir Vollidiote!!!! *(trinken gleichzeitig aus ihrer Flasche)*

## 7. Szene:

Gertrud, Paul, Sepp

**Gertrud:** *(von Garten)* Sepp, was machsch denn du scho wider do? Häsche d Bea no nöd gfunde?

**Sepp:** Nei, im Supermarkt isch si nöd gsi, aber ich gang grad nochane hei, villicht isch si dört. Ich han mich nume churz wölle mit mim beschte Kolleg underhalte.

**Paul:** *(steht auf, schlägt Sepp kumpelhaft auf die Schultern)* Lo dä Chopf nöd hange, Kamerad, das chunnt scho wider! Tschau!

**Sepp:** *(schlägt Paul ebenfalls kumpelhaft auf die Schultern)* Lo dä Chopf au nöd hange, alte Kumpel! Häsch recht. Mir zwei packet das scho. *(geht vor Gram gebeugt aus Garten)*

**Gertrud:** Vo was redet ir eigentlech? Was lönd ir do alles hange? Was machsch du überhaupt um die Ziit dehei? Warum bisch nöd im Büro?

**Paul:** Reg dich nöd uf, Frau. I mim Läbe wirds ä Wendig gää. Ich wärde nie me im Büro sitze, die Ziite sind verbi. *(schlägt Gertrud kumpelhaft auf die Schultern, dass diese in die Knie geht, ruft pathetisch)* Auf zu neuen Taten, Gertrute, du Gute!

**Gertrud:** *(reibt sich die Schulter, fragt hektisch)* Was söll das heisse?

**Paul:** *(geht energisch auf und ab)* Das söll heisse, Frau, dass ich däre Firma dä Rugge zuedreit han, dass die mir chönd id Schue bloose und dä Rugge durab rütsche und dass ich uf die nöd agwise bin und dass du i Zuekunft i dä Gnuss vo minere ganztägige Aawäseheit chunnsch.

**Gertrud:** *(leicht in Panik)* Paul, ich verstande keis Wort!

**Paul:** Gertrud, ich bruuch äs eigets Büro. Das heisst, du ruumsch sofort ... und wenn ich säg sofort, denn heisst das sofort - dis Bügel-, Neih- und Poesie-Zimmer us, ich stell mis Pult und dä Compi dort ine und ab hüt weihst denn ä andere Wind i däm Huus. Trudi, ich han ä Ueberraschig für dich.

**Gertrud:** *(entsetzt/ahnungsvoll)* Ich han Ueberraschige aber überhaupt nöd gärn! Was für ä Wind??!!

**Paul:** Du muesch dich ab hüt um nüüt me kümmern, Trudi. In Zuekunft übernahm **ich** alli Entscheidige i däm Huus.

**Gertrud:** Was machsch du??!!

**Paul:** Trudle, Freude herrscht! Ich mach mich äntlech selbständig!!! *(Gertrud starrt ihn fassungslos an, dann lässt sie sich aufschluchzend auf das Sofa fallen)*

## VORHANG

## 2. AKT

### 1. Szene:

Gertrud, Paul

*(Die Stube glänzt! Gertrud liegt auf dem Sofa und liest ein Buch. Paul aus Bügelzimmer)*

**Paul:** Trudle!

**Gertrud:** *(schreckt auf)* Was isch denn ietz scho wider?!

**Paul:** Trudle, ich han emol üsi Buechhaltig überschlage. Do stimmt irgend öppis nöd.

**Gertrud:** Was chnuuschtisch du ietz i mim Huushaltigsbuech ume? Du würdsch dich gschieder emol um nöi Uuftrag bemüe. Bis ietz häsch emol kein einzige nöie Chund chönne an Land zie.

**Paul:** Das bruucht tänk Zii. Aber was ich i dä erschte zwei Wuche vo minere Selbständigkeit i däm Huus usegfunde han, schreit zum Himmel. *(klopft auf das kleine Haushaltungsbuch)* Für was bruuchsch du so vill Geld?

**Gertrud:** *(nervös)* Tänk fürs Esse, für Chleidig, für Putzmittel, für Wösch, für...für...für.... gopferdori, was frogsch au immer so vill? Das hät dich bis ietz au nöd interessiert.

**Paul:** Will ich voll beschäftigt gsi bin i minere alte Firma. Aber mich tünkt, 2500 Franke ellei für Esse und Trinke und frischi Underhose isch doch wohl ächli vill. 25.90 für äs Kilo Fiinwöschmittel, das chann doch nöd stimme, oder do, 7.60 für ä Kilo Wiisbroot und 12.90 für 100 g Mortadella!

**Gertrud:** *(reisst ihm das Buch aus der Hand)* S Läbe isch tänk tüür. Iir händ jo überhaupt kei Aanig, mit was sich ä gstressti Huusfrau dä ganz Tag muess umenand schloo. Ich spare und spare und denn chunsch du eifach do ane und fangsch aa, a mir ume z kritisiere. Ich halt das nümme uus!

**Paul:** *(klopft ihr tröstend auf die Schulter)* Mir zwei chömed das scho in Griff über, Trudi. Ab hüt gang ich go poschte, bzw. ich tue jo mänätsche, das heisst, ich schriib dir genau uf, was du muesch poschte und wievill das dörf choschte. Denn chömed mir die Huushaltigschöschte scho in Griff über.

**Gertrud:** Hock du gschider i dis Büro und gang go nöi Chunde konvertiere.  
(*genervt ab in Garten*)

**Paul:** Das heisst aquiriere. Dini Bildung loot au z wünsche übrig, märk ich grad. Do müed mer au no dehinder. (*flotten Schrittes ab in Bügelzimmer*)

## **2. Szene:** Doris, Oezem

(*es läutet an der Türe. Man hört Oeffnen und Schliessen einer Türe, dann ein Jubelschrei von Doris. Beide kommen engumschlungen herein, sie fällt ihm um den Hals*)

**Doris:** Oezem, äntlech! Ich han so Seensucht gha noch dir!

**Oezem:** Ich auch nach dich, Schnatzipappi.

**Doris:** (*flüstert ihm ins Ohr*) Schnutziputzi.

**Oezem:** Richtig, Schnussipussi. (*küsst sie heftig ab*) Wo sein Drache?

**Doris:** Oezem, säg nöd immer Drache zu minere Mueter!

**Oezem:** Aber wenn Mama nicht sein einverstanden mit Liebe von das Tochter zu voll fantastische TV-Montöör, nur weil Ausländer, dann Superdrache, das!

**Doris:** Du.... ich hans ire immer no nöd gseit. Ich warte immer no ä günschtige Moment ab, bis si emol gueti Luune hät.

**Oezem:** Guute Laune?! Superdrache?! Dann wir müssen warten bis halbtot!

**Doris:** Quatsch. Ich sägs ire hüt, gell? Ganz sicher. Hüt säget mir ire, dass mir zwei zäme sind und hüroote wänd, gell, Schatz?

**Oezem:** Vielleicht ich vorher noch müssen holen grosses Schwert?

**Doris:** Chom, Oezem, übertrieb nöd immer dermasse. So schlimm isch mini Mueter au wider nöd. I letschter Ziit halt nume ziimlech nervös.  
(*schaut sich selber ganz nervös um*)

**Oezem:** War doch Drache schon nervös vor 2 Wocken oone Liebe an Televisione! Warum si immer noch sein nervös **mit** Televisione?

**Doris:** Es isch min Vatter, wo si so hässig macht, er bringt si jedi Stund siebe Mol uf Palme. Kommandiert si dä ganz Tag umenand, und das isch si sich überhaupt nöd gwönt, weisch.

**Oezem:** Aha, Paul haben übernommen die Kommando. Sein voll krass das! Mann in Haus sagen, wo es geht weg .... durch.....ää...geht lang.

**Doris:** Bi üs zwei ganz sicher nöd, Oezem. Mir zwei bilded äs Team, wenn mer emol hürootet. Also, chomm Schatz, mir gönd am beschte i mis Zimmer. (*beide rechts ab*)

### **3. Szene:** Gertrud, Paul

(*Gertrud von Garten, legt sich beim Sprechen wieder auf Sofa und nimmt ihr Buch zur Hand*)

**Gertrud:** Ich chume Zueständ über! Das Huushaltigsbüechli han ich grad im Garte verbrennt. Das würd grad no fääle, dass dä Paul merkt, dass ich s meischte Geld im "Chrüz" bim Spielautomat gang go verspile. Uusgchnet ietz muess dä sich selbständig mache. Das stinkt mir doch! (*vertieft sich wieder in ihr Buch, Paul aus Büro*)

**Paul:** Trudle!!!

**Gertrud:** (*schreckt auf*) Jo, was isch denn ietz scho wider?

**Paul:** Wer hät mir mini Bürochammere gstolle?!

**Gertrud:** (*verständnislos und sehr nervös*) Was??!!

**Paul:** Ietz hät doch scho wider öppert mini Bürochammere klauet!

**Gertrud:** Paul, bissoguete, häsch du eigentlich nüüt anders z tue, wie dini Bürochammere zälle?

**Paul:** Selbstverständlech nöd, ich bin total im Stress.

**Gertrud:** Wiso ghör ich denn nie dis Telefon lüüte?

**Paul:** (*kurz angebunden*) Völlig unwichtig! - Ich han vorig zum Fenschter uus glueget. Dä Schlag hät mich troffe! Wenn bisch s letscht mol im Garte gsi?!

**Gertrud:** Was?!

**Paul:** Dä Garte gseet us wie dä reinschti Urwald, total verlotteret, Trudle! Wenn bisch s letscht Mol im Garte gsi, wott ich wüsse!

**Gertrud:** Das weiss ich doch nümme. Vor äs paar Wuche, wiso?

**Paul:** Genau so gseet er au uus. Das isch jo ä Schand. Das wäärdet mir grad in Ornig bringe. Hol Häckeli, Recheli, Unchruutvertilger und Schneckechorner. Ich zeig dir, wie mer das macht.

**Gertrud:** Aber ich han überhaupt kein Luscht i dä blööd Gaarte z goo. Wenn dich das Unchruut stört, machs doch sälber. Ich wott ietz mis Buech fertig läse.

**Paul:** Trudle, ich bin ehemolige licaufschef und Buechhalter vomene wichtige Karrosseriebetrieb gsi, ich mache so Sache nie sälber. Ich tue mänätsche. Also, leg das Buech uf d Siite und chomm mit. Ietz wird dä Garte uufgruumt. Hopp hopp, zack, zack!! (*stolziert in Garten*)

**Gertrud:** (*steht verärgert auf*) Ich chumm nöchtschens än Schreichrampf über. Trudle, mach dies, Trudle mach das, am Siebni dä Zmorge, am Zwölfi dä Zmittag, am Sechsi dä Znacht.... ich muess nume no für dä Paul umenandspringe. Ich halt das nümme uus!

**Paul:** (*off*) Trudle, das Unchruut spriesst wie verruckt!!!

**Gertrud:** Jo jo, ich chume jo scho! (*ab in Garten*)

**4. Szene:**  
Beatrice, Otti

*(Von rechts Beatrice und Otti von Arx. Sie total verliebt, er eher frustriert, es ist ihm ziemlich unangenehm)*

**Bea:** So, chomm doch, Oetti, tue doch nöd so schüüch.

**Otti:** Ich weiss nöd recht, das isch mir alles zimlech unaagneem. Ich han no nie imene fremde Huus ...

**Bea:** Du chasch mir jo vill verzälle, Oetti, aber **das** glaub ich dir nöd. Ich meine, so wie du dich grad a mich anegschmisse häsch, bi dim erschte Vertreter-Psuech.

**Otti:** Du häsch mir ebe grad waansinnig guet gfalle, Bea. Suscht bin ich nämlech eender än Schüüche, weisch, also, im Grund gno, bin ich total än Schüüche ... und üsserscht zruckhaltend. **Uesserscht!!**

**Bea:** *(ironisch)* Jo sicher. *(zeigt dann auf Türe)* Also lueg, do wär das Zimmer, do simmer ungstöört.

**Otti:** Bisch sicher, dass dini Fründin nüüt degäge hät, wenn mer eifach ihres Neih-und Bügelzimmer benutzed? *(Richtung Publikum)* Bin mir zwor amigs scho öppis bessers gwont.

**Bea:** Das Zimmer isch total in Ornig, es hät äs super Bett dine. Guet, ich han Trudi die letschte zwei Wuche nöd gsee, will ich jo i dä Ferie gsi bin, aber dä Mäntig isch immer üses veriibarte Datum gsi.

**Otti:** *(leicht beleidigt)* Grad asewäg!

**Bea:** *(bemerkt nichts)* Min Maa han ich zum Glück wider chönne beschwichtige, dä isch so misstrauisch worde wäge mini violette Straps i dä Schublade.

**Otti:** *(ganz gierig)* Violetti Straps??! Geil!! Häsch es aa?!

**Bea:** Nei. Ich hans leider müesse demonstrativ furtrüere, will ich behauptet han, die säget no vo dä Fasnacht her.

**Otti:** Doof!

**Bea:** *(zieht rote Strapse aus ihrer Tasche)* Aber ich han vorgsorget, chomm, Oetti-Schätzi.

**Otti:** *(bekommt Bollaugen)* Oooooo.....!!!!!! *(beide ab in Bügelzimmer, Bea voran)* Jesses, wie gseets denn do inne uus? Also weisch, Bea, wie söll das überhaupt funkzoniire mit ämene Kajütebett.....?! *(Türe zu)*

### 5. Szene:

Sepp, Gertrud, Paul

*(Sepp, Gertrud und Paul aus Garten. Gertrud in Stiefeln und Gärtnerschürze, Paul wie gehabt)*

**Sepp:** Also loset emol, ir müend mir doch nöd wölle agää, Bea hägi kein Liebhaber. Zerscht goot si 14 Tääg ellei id Ferie und won ich hüt Nomittag überraschend hei cho bin, han ich zwei leeri Gläser Schampanier gsee uf am Tisch stoo.

**Gertrud:** Jo und? Die wird si us dä Ferie hei gno ha. Immer dis ewige Misstraue, echt. Ich trink au ab und zue gärn dä Schampanier us zwei Gläser.

**Paul:** Isch jo gar nöd woor. Du trinksch nume suure Moscht us dä Fläsche!  
*(Wenn Blicke töten könnten!)*

**Sepp:** Los emol, Gertrud, du bisch doch die bescht Fründin vo dä Bea. Häsch denn du nöd irgend än Aanig? Die hät doch todischer än heimliche Liebhaber, meinsch nöd au?

**Gertrud:** Quatsch! Woorschiinlech chaufft si nume grad ä Büchs Ravioli für dä Znacht, und drum isch si nöd grad ume. Du weisch doch, dass es Bea immer sackstreng hät. Und Ravioli gönd ietzt halt emol rassig, oder?

**Paul:** Das find ich au, reg dich nöd immer so künstlech uf. Apropos rassig, wo sind eigentlech Doris und iren noie, rassige Fründ?

**Sepp:** Wäädert am turtle si wie immer. *(setzt sich hin)*

**Doris:** *(fassunglos)* Was hät Doris? Aen noie Fründ? Und das seit mir kein Mensch? S wird jo all schöner i däm Huushalt. Was isch das für än Tüpp?

**Sepp:** Das isch dä Herr Bakan, seer än guete Arbeiter, seer zueverlässig, seer günstig, total än flotte Kerli. Ich han iin au scho gha.

**Paul:** Als Fründ?!!

**Sepp:** Quatsch, als Fernsee-Monteur.

**Gertrud:** Was isch das für eine?! Mit **wem** goot die furt? Bakan heisst dä? Das isch doch wohl nöd öppe än Usländer?!

**Paul:** Er isch Türk. Si hät iin mir letscht Wuche vorgstellt. Er gfallt mer guet. Mir schiint, dass er und Doris ziimlech ernschthafti Absichte händ.

**Gertrud:** Ernschthafti Absichte? Du kennsch dä Usländer? Und du au?! Und ich weiss vo gar nüüt? Und alles hinder mim Rucke?! Das chunnt überhaupt nöd i Froog, das wärd ich verhindere!

**Paul:** Also weisch, Gertrud, dine Aversion gäge Usländer isch also scho nümme normal, richtig unnatürlech.

**Sepp:** Und nume, will dir im Usland zweimol än Usländer dä Parkplatz wegschnapped hät!

**Paul:** *(tätschelt der genervten Trudi die Schulter)* Sie isch halt ächli speziell, mini Trudle. So, und ietz redet mer vo öppis anderem. Sepp, häsch mis noie Büro eigentlech scho mol gsee?

**Sepp:** Nei, und s interessiert mich au nöd bsunders, muess ich grad eerlech säge. Ich chan mir grad vorstelle, was für äs Puff do inne herrscht.

**Paul:** Du gell, ich han mir das denn bsunders stülvoll iigrichtet. Ussert am Kajütebett, dä Neihmaschine und am Bügelbrett isch das es absolut fantastisches Büro.

**Sepp:** *(ironisch zu Gertrud)* Ae Kajütebett im Büro vom Paul? Total dä Hit, doch doch, muess ich säge.

**Gertrud:** S französisch Bett han ich jo müesse use nää, will suscht am Paul sis Pult nöd Platz gha hät und irgendwo muess ich dank mini Gäscht underbringe, oder?!

**Sepp:** Isch au wider woor. Und wer seit denn, dass Gäscht immer müend mitenand im Doppelbett pfluuse. Schloofets halt überenand, isch doch gliich.

**Gertrud:** *(geht auf Bügelzimmer zu und öffnet es halb)* Ebe, das find ich au, ob nebedenand oder überenand, isch doch ghupft wie gsprunge. Aber äs super Pult hät dä Paul ine gstellt und ä Bürolampe und äs Telefon und... *(schaut hinein, holt tief Luft und knallt die Türe wieder zu)* ...jesses, das Puff do inne!

**Paul:** Ietz fangsch du au no aa! Ich han im Fall ufgruumt gha, bloss wäge däne paar Bürochlammere uf äm Bett muesch nöd so übertriibe. Ich muess die schliesslech no zälle.

**Sepp:** *(steht auf)* Guet, denn lueg ich halt schnell das noie Büro aa, und nochane gang ich nomol mini Frau go sueche. *(geht auf Türe und Gertrud zu, diese packt ihn am Ellbogen und dreht ihn elegant Richtung Garten, ruft nervös und so laut, dass die anderen zwei im Zimmer es hören müssen)*

**Gertrud:** Aber **Sepp**, ietz nöd, ietz gömmer nöd das Büro go aluege, es hät so äs Puff do inne, häscht ganz recht, und das wott ich dir nöd zuemete, **Sepp**, gell, chomm, mir gönd in Garte go frischi Luft schnappe und **nochane Sepp**, zeig ich dir das Zimmer, *(schreit gegen Türe)* **wenn das Puff im Büro verschwunde isch!!**

**Paul:** Was söll denn das, Trudi, was brüllsch au so?

**Gertrud:** Und du chunsch au mit in Garte, Paul, mir wönd am **Sepp** doch emol zeige, wivill Unchruut mir scho grupft händ mitenand. Chömmed nume, *(brüllt Richtung Türe)* **mir gönd ietz in Garte, dä Sepp, dä Paul und ich!!** *(sie packt die verwunderten Männer am Aermel und zieht die Widerstrebenden mit sich in Garten)*

## 6. Szene:

Beatrice, Otti

*(Die Türe zum Bügelzimmer öffnet sich, Bea und Otti strecken die Köpfe heraus, beide mit nicht ganz korrekter Kleidung und verwuschelten Haaren, kommen vorsichtig heraus)*

**Bea:** Das überläb ich nöd, min Maa! Gopf, wie chunnt denn dä do ane um die Ziit?

**Otti:** *(nervös)* Du häscht doch gseit, er sägi in Zürich dä ganz Tag?!

**Bea:** Das hät er mir agää! Ich fürchte, er vertraut mir immer no nöd ganz. Ietz müemer aber luege, dass mir zu däm Huus uus chömmet, bevor er üs verwütscht.

**Otti:** Offebar sinds in Garte ggange. Zum Glück hät üs dini Fründin chönne warne. Gömmer am beschte grad zur Huustüür uus. Nüüt wie ab! *(beide rechts ab, Otti greift sich von hinten in die Hose)* Gopfertori, die gschissne Bürochlammere!